

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tombleson's Views Of The Rhine**

Tombleson's Upper Rhine

**Tombleson, William**

**London, [1834?]**

Graubünden

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)

nebst allen Häuptlingen des Vorderrheins, des Lugnäzer und des Savier Thales, und eines Theiles des Domlescher, des Schamser und des Rheinwald Thales, die Aufrechthaltung der Gesetze, welche der Bund, der Keim des Graubünder Freistaates, aufgesetzt hatte. Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans widersetzte sich allein dieser Massregel. Am Ende jedes sechsten Jahres feierte man bis 1778, diese Begebenheiten im Thale von Tavanesa, zwei Meilen von Trons, bei der St. Annenkapelle, die zu diesem Zwecke gegründet ward. Das Fest erneuerte man den 30 Mai, 1824, also vier hundert Jahre nach dem Ereignisse, mit vieler Feierlichkeit und Pracht in der Nähe des Ahorns, unter dessen Schatten vier Jahrhunderte zuvor der Bund unterzeichnet wurde. Von dem Thale sah man früher fünf Ritterburgen, nämlich: Bardeglun, Grotta, Tyrraun, Zynau und Krastacu, wovon nur noch die drei letztern da sind. In kleiner Entfernung, stürzt der Ferrära Strom aus dem wilden Thale von Pontaglass.

Wir müssen hier die Bemerkung machen dass dieser Bund in keine Berührung mit dem allgemeinen Schweizeraufstand kam; denn Graubünden wurde erst 1798 in die Zahl der Kantone aufgenommen, obgleich ein Freundschafts-Vertrag seit dem ersten Verjagen der Oesterreicher bestand. Da erhob sich denn auch ein *Schwarzer Bund*, vermuthlich von der grossen Anzahl Pfaffen so genannt, an dessen Spitze Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans als Anführer gegen den grauen Bund erschien. Es kam zum Handgemenge: die wieder-spentigen Edlen und Priester ernannten Rechberg, zu ihrem Feldherrn, und verheerten die Besitzungen ihrer

Gegner mit Feuer und Schwerdt. Es gelang ihnen den Baron Heinrich von Rhäzuns für ihre Sache zu gewinnen; er wurde aber gefangen und zum Tode verurtheilt; da er jedoch seinen Treubruch bereuete, ward er, auf Bitten des Volkes, begnadigt. Die Stammburg Rhäzuns ist eine der ältesten im Lande, und liegt äusserst reizend bei dem Dorfe dieses Namens, zwei Stunden von Reichenau, am Hinderrhein. Die Herrschaft kam später an Oestreich, welches sie bei dem Frieden von Schönbrunn an Frankreich abtrat; durch den Wiener Kongress wurde sie Graubünden zurückgegeben.

Nur wenden wir uns nach der berühmten Abtei *Disentis*; das dabeiliegende Dorf hat 1,000 Einwohner, die Katholisch sind und Romanisch sprechen. Nach Keller steht das Kloster 3918 F. über der Meeresfläche. Den Ort zerstörten, 1799, beinahe ganz die Franzosen, welche, über den hartnäckigen Widerstand der Graubünder aufgebracht, die Mönche und einen Theil der Bauern tödteten, die Häuser verbrannten, und mehrere, doch vergebliche, Versuche machten die festen Klostermauern zu sprengen. Diese modernen Vandalen schonten sogar weder Bücher noch Handschriften der Bibliothek, eine der Kostbarsten in der Schweiz. Zum Andenken dieses schändlichen Verfahrens reicht allein der Verlust der wissenschaftlichen Schriften des Paters Placidus-a-Specchia hin, dessen unermüdliche Nachforschungen in den Bergen, während eines langen Lebens so eben im Drucke erscheinen sollten. Wir hatten, vor einiger Zeit, das Vergnügen den guten und gelehrten Placidus zu sprechen; er wohnt in einem Dorfe, unfern der Abtei, und, obgleich er durch Alter und Krankheit niedergebeugt ist,